



(Quelle: „Karte: General-Anzeiger Online/speedmap)

21.) Erlen

(nach Angaben von Familie Peter Vollmar)

In Erlen leben zurzeit 49 Einwohner. Erlen dürfte mehr als 300 Jahre alt sein. Eine Linde –von Fachleuten auf ca. 250 bis 300 Jahre geschätzt- wurde wahrscheinlich beim Bau des danebenliegenden Bauernhauses gepflanzt. Die Linde wurde in die Baumschutzsatzung der Gemeinde Much aufgenommen und steht, genauso wie das Haus, unter Denkmalschutz.



der „Erlenhof“ mit Linde

Erlen lag bis ungefähr 1800 an der wichtigen Verbindungsrouten zwischen Köln-Mühlheim und Siegen, die quer durch das Herzogtum Berg führte und für Post und Warenverkehr genutzt wurde. Heute geht es in Erlen ruhig zu und das kleine Sträßchen durch

den Ort lässt nicht ahnen, wie bedeutend dieser Weg früher war.

In Erlen sind 3 Gewerbebetriebe angesiedelt. Es gibt einen Laden für Pferd und Reiter sowie eine Wanderreitstation mit Übernachtungsmöglichkeit. Außerdem leben und arbeiten noch 2 Nebenerwerbslandwirte in Erlen.

22.) Esinghausen

(nach Angaben von Josef Baust)

Esinghausen wurde 1280 erstmalig urkundlich erwähnt. In den letzten Jahren ist die Einwohnerzahl von 45 (in 1997) auf 82 angestiegen.

Seit 1997 gibt es in Esinghausen keine Vollerwerbslandwirte mehr. Lediglich ein landwirtschaftlicher Betrieb ist im Ort ansässig.

Der Ort Esinghausen stellte im Jahr 1977 das Erntepaar in Much. Zu diesem feierlichen Anlass wurde das Dorf mit schönen Triumphbögen geschmückt:



Esinghausen festlich geschmückt im Jahre 1977

In Esinghausen wird das Leben in der dörflichen Gemeinschaft gepflegt. So werden gemeinsame Feiern mit Kranzaufhängen und Dorfschmücken bei Kommunion, Grüner-, Silber- und Goldhochzeit in froher Runde veranstaltet. In den letzten Jahren konnten 3 Goldhochzeiten gefeiert werden.

Die Dorfjugend nahm 2004 erstmalig an dem Dörferturnier in Berzbach teil und errang auf Anhieb einen hervorragenden 4. Platz.

23.) Feld

(nach Angaben von Hubert Tillmann)

Feld liegt im Südwesten der Gemeinde Much oberhalb des romantischen Wendbachtals und erstreckt sich an einem Hang bis zur L 352.

Das Dorf besteht aus den vier verstreut liegenden früher benannten Ortsteilen Unterfeld (Wengderhoff), Mittelfeld, Herchenbach (Hermich) und Oberfeld. Letzterer Ortsbereich, an der Straße von Wohlfahrt nach Neunkirchen gelegen, ist vor allem älteren Mitbürgern auch unter der Bezeichnung „Leddigen Böggele“ bekannt.

In Feld leben 155 Menschen in 42 Wohnhäusern. Vor rund 50 Jahren waren etwa 86 Bürger in 19 Häusern ansässig. Damals bildete die Landwirtschaft für viele Familien die Existenzgrundlage, wobei einige Betriebe im Nebenerwerb geführt wurden. Heute betreibt im Dorf nur noch ein Bauer Landwirtschaft im Vollerwerb. Einen Tante-Emma-Laden gab es im Ort bis in die vergangenen 60-er Jahre. Der einzige Handwerksbetrieb, eine ehemalige Stellmacherei, besteht ebenso nicht mehr wie eine frühere Dorf-kneipe.

Über die damalige Gaststätte wird folgende Anekdote so oder ähnlich erzählt: Als die hiesigen Bauern ihre landwirtschaftlichen Produkte noch mit Pferd und Wagen nach Siegburg auf den Markt brachten, kehrten sie auf dem Rückweg des Öfteren in besagte Wirtschaft ein. So mancher soll hier seinen ganzen Tageserlös verzecht haben. Bald hatte die Kneipe im Mucher Dialekt den Beinamen „Leddigen Böggele“, was besagte, wer hier einkehrte, ging mit „leerem Geldbeutel“ wieder heraus.

Im Ortsteil „Wengderhoff“ hat sich eine lebendige Hofgemeinschaft gehalten, in der die Feste gefeiert werden, wie sie fallen. Ob es nun der gemeinsame Bau eines Karnevals- und Erntewagens oder die Gestaltung eines eigenen Weihnachtsmarktes ist, gute Nachbarschaft und Geselligkeit werden stets gepflegt. 1986 wurde hier ein kleiner Dorfplatz an dem alten Wegekreuz aus dem Jahre 1907 gestaltet.



Im Rahmen des Förderprogramms „Dorferneuerung“ renoviert: Ein mehr als 100 Jahre altes früheres Bauernhaus.

24.) Gerlinghausen

(nach Angaben von Familie Werner Wirges)

Gerlinghausen liegt nördlich von Much und es leben dort zurzeit 278 Einwohner.

Wenn man dem Kirchspiel Much seine Hauptbesiedlung der fränkisch-germanischen Zeit (300-600 n. Chr.) zuschreibt, so kann man das von Gerlinghausen mit Sicherheit behaupten. Es war von altersher das Urdorf der gleichnamigen Honschaft „Gerlekausen“. Die Namen auf „kausen“ oder „kusen“ haben mit „hausen“ nichts zu tun. Die Bildung auf „hausen“, also Gerlinghausen, ist wohl erst etwa 150 Jahre alt und hat nur urkundlichen Charakter bzw. verwaltungstechnischen Charakter; denn die Bewohner sagen heute immer noch „Gerlekausen“.

Im November 1952 wurde mit folgendem Beschluss die Hofgemeinschaft Gerlinghausen gegründet: „Die Einwohner von Gerlinghausen, Gemeinde Much, haben in der Vergangenheit unter Beweis gestellt, dass sie durch gegenseitige Hilfe und Entgegenkommen, ohne Hader und Zank, stets in Treue zueinander gestanden haben. Da die beteiligten Familien Wert darauf legen, dass dieses gute Einvernehmen auch in der Zukunft erhalten bleibt, bekräftigen sie diesen Willen durch die Gründung der „Hofgemeinschaft“ Gerlinghausen.“



Grillhütte und Spielplatz in Gerlinghausen

Heute gibt es keine landwirtschaftlichen Betriebe mehr im Ort. Dafür ist in Gerlinghausen eine Pferdezucht ansässig.

Die Gerlinghausener sind begeisterte Kegelsportler. Von den Vorfahren von Gerlinghausen wurden bis 1952 5 Kegelbahnen gebaut und betrieben. Diese Bahnen lagen allerdings sämtlich im Freien und waren demzufolge dem Wetter ausgesetzt. In Fortsetzung der schönen Tradition wurde 1952 der Beschluss gefasst, eine neue Kegelbahn in Verbindung mit einem Gemeinschaftsraum zu bauen. Am 18. Juli 1952 konnte der Grundstein gelegt werden.

Neben der Kegelbahn konnten in Eigenleistung noch ein Spielplatz (1984) und eine Grillhütte mit Toiletenanlage (2003) errichtet werden.

Der Bürgermeister
i. A. Rüdiger Kulartz